



Nachrichtliche Darstellung

- Untersuchungsraumgrenze
- BE-Flächen

- Technische Planung mit Kilometrierung
- Bestand
- Weitere Planung
- Abbruch
- Baumverlust

Legende

Geplante Maßnahmen

- Grünfläche
- Rasengleis
- Versiegelung
- Reptilienzaun
- Schutzzaun
- Baumschutz
- Baumpflanzung

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

Lichtwiesenbahn

HEAG MOBILO

HEAG mobil GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Wissenschaftsstadt Darmstadt

der Magistrat
Stadtplanungsamt

Bearbeitet im Auftrag der HEAG mobil GmbH

Mailänder Consult

Mailänder Consult GmbH
Mailhyrstraße 13
76133 Karlsruhe
T 0721 92880-0 F 0721 92880-10
Karlsruhe, den 03.12.2015

gez. i. V. T. Kranich

Datum

Name

bearb. 11.15 NP

gez. 11.15 Vu

geprüft 11.15 TK

Genehmigungsplanung

Ortslage : Darmstadt

Straße : Nieder-Ramstädter Straße - Lichtwiesenweg

Haltestelle : -

Bezeichnung der Unterlage:

Anlage: 7

Blatt 1 von 3

Projekt-Nr.:

Unterlagen-Nr.:

Maßstab: 1:500

Straßenbahnbindung Campus Lichtwiese, Linie 2

Umweltverträglichkeitsstudie / Landschaftspflegerischer Begleitplan

Maßnahmenplan

Abteilungsleiter Netz, Betriebsleiter gem. B05Strab nach §§ 8 und 9

Dipl.-Ing. Dillmann

Darmstadt, den 03.12.2015

HEAG Mobilio GmbH, Abteilung Netz

Sachgebietsleiter Planung und Projektierung

Dipl.-Ing. Klein

Darmstadt, den 03.12.2015

Stadt Darmstadt Dezernat III

Dipl.-Ing. Arch. Zuschke

Bausachverständiger

Darmstadt, den 03.12.2015

Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen

Schutzgut Tiere und Pflanzen

- Schonung von Biotopstrukturen bzw. begrünten Flächen durch Anlage der Baustelleneinrichtungsflächen möglichst auf bereits befestigten Flächen, wie beispielsweise auf Parkplatzeinrichtungen nördlich des Lichtwiesenwegs und auf versiegelten Flächen nördlich der Mensa. Eine Ausnahme wird die geplante Mutterbodenmiete bzw. das Aushub-Zwischenlager sein, wo sowohl unbefestigte als auch befestigte Flächen genutzt werden. (V 1).
- Schutz von Einzelbäumen im unmittelbaren Baustellenbereich gemäß DIN 18920 (Schutz von Bäumen und Sträuchern im Bereich von Baustellen), RAS-LP 4. Schutz von Biotopstrukturen und Bäumen durch die Errichtung von Schutzgittern bzw. Stammummantelungen im Bereich des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungsflächen (V 2).
- Anlage von Rasengleis auf Streckenabschnitten außerhalb von Kreuzungen, Fahrbahnen und Überwegen (V 3).
- Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der bauzeitlich beanspruchten Flächen durch fachgerechte Rekultivierung nach Abschluss der Bauarbeiten, um die Wiederaufnahme der bisherigen Nutzung zu ermöglichen. Ggf. sind eingetretene Bodenverdichtungen zu beheben (V 4).
- Zeitliche Beschränkung für die Rückschnitts- und Rodungsarbeiten der Gehölze zu Herbst / Winter, um die Auslösung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände bezüglich der Avifauna zu vermeiden. Gesetzlich vorgeschrieben ist für Rückschnitts- und Rodungsarbeiten der Zeitraum zwischen Anfang Oktober und Ende Februar (V 1 Art).
- Artenschutzrechtliche Baumkontrolle zur Ermittlung von Fledermausquartieren und Bruthöhlen der Avifauna. Verschluss potenzieller Quartiere und Bruthöhlen (V 2 Art). Diese Maßnahme wurde bereits 2014 umgesetzt. Eine Baumhöhle in einer Rosskastanie an der Haltestelle Hochschulstadion wurde verschlossen.
- Begehung der Baustellenfläche vor Baubeginn, um sicherzustellen, dass sich keine geschützten Reptilien im Baustellenbereich befinden. Bei positivem Befund müssen diese abgefangen werden. Schutz von eventuell angrenzenden Eidechsen-Habitaten im Bereich der geplanten Trasse. Durch die Anbringung eines Reptilienzauns am Nord- und Südrand des Baufeldes wird eine Zuwanderung von Eidechsen in das Baufeld vermieden (V 3 Art).
- Beleuchtung der Haltestellen mit den nach dem Stand der Technik verträglichsten Leuchtmitteln hinsichtlich der Störung nachtaktiver Tiere, z. B. mit LED oder Natriumdampf-Niederdrucklampen (V 4 Art).
- Der Verlust eines Hohlenbaumes (Rosskastanie an der Haltestelle „Hochschulstadion“) ist durch das Aufhängen von drei Fledermausgästegartenkästen (Schwegler 2 FN) im hölzernen Campusbereich auszugleichen. Das Aufhängen der Fledermauskästen sollte durch einen Fledermaussachverständigen erfolgen, um eine korrekte Ausrichtung und geeignete Stelle für die Ersatzquartiere zu gewährleisten (CEF 1).

Schutzgut Boden

- Durch weitgehenden Verzicht einer Vollversiegelung des Gleisbereiches (stattdessen Anlage eines Rasengleises) können Teilfunktionen des Bodens (Filter- und Pufferfunktion sowie Funktion für die Grundwasserneubildung) erhalten bleiben (s. V 3).
- Schonung von Böden durch Anlage der Baustelleneinrichtungsflächen / Baustraßen vorrangig auf bereits befestigten Flächen (vorhandenen Straßen und Wegen) bzw. bereits überplanten Flächen (s. V 1).
- Sollten bauzeitliche Inanspruchnahmen von unbefestigten Böden nicht vermeidbar sein, so sind diese nach Abschluss der Baumaßnahme zu rekultivieren und ggfs. eingetretene Bodenverdichtungen nach Abschluss der Baumaßnahme zu beseitigen (s. V 4).

Schutzgut Wasser

- Durch Ausgestaltung des Gleisbereiches als Rasengleis und Verzicht auf Vollversiegelung bzw. Versickerung von Niederschlagswasser kann die Funktion der überplanten Flächen für die Grundwasserneubildung erhalten bleiben (s. V 3).

Schutzgut Klima / Luft

- Durch Ausgestaltung des Gleisbereiches als Rasengleis und Verzicht auf Vollversiegelung können die mit der Planung verbundenen negativen Auswirkungen minimiert werden (s. V 3).

Ausgleichs- und Gestaltungsmaßnahmen

- Neupflanzung von Bäumen für den Verlust von Einzelbäumen und Gehölzen (A/G 1)
- Entsiegelung und Teilentsiegelung von befestigten Flächen (A/G 2)
- Rasensaat auf dem Gleiskörper (A/G 3)

Ersatzmaßnahmen

- Umstellung der Bewirtschaftung auf Hofgut Oberfeld von Ackerflächen in Ökolandbau (E 1), s. Blatt 3.

Ausgabe vom: 30.11.2015